

Brüssel, 8. Mai 2014

## Pressemeldung

Zur sofortigen Freigabe

### **Europäische Föderalistische Partei: die erste transnationale Partei Europas tritt in 6 Ländern zu den Europawahlen an (Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Portugal)**

Brüssel, 8. Mai 2014. – Kandidaten der Europäischen Föderalistischen Partei (EFP) aus Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich und Portugal haben diese Woche ihre Vision für ein neues Europa auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Brüssel erläutert. **Die EFP ist die erste grenzüberschreitende Partei überhaupt, mit Sektionen in 16 Ländern und Kandidaten für die Europawahlen in ganz Europa** (eine Liste aller Kandidaten ist hier verfügbar: [www.votefederalist.eu](http://www.votefederalist.eu)).

“Im klaren Kontrast zu den immer lauterem anti-Europäern und nationalistischen Parteien in vielen Ländern Europas, ist die EFP überzeugt, dass es nur einen Weg gibt, die Herausforderungen von Heute und Morgen anzugehen: mit einem besseren Europa. Mit einem Europa, das demokratischer, effizienter und bürgernäher ist“, so Pietro de Matteis, Ko-Präsident der Europäischen Föderalistischen Partei und Kandidat für das Europaparlament in Belgien.

Die Kandidaten hoben den grenzüberschreitenden Charakter der Wahlkampagne der EFP hervor. “Die EFP ist die einzige Partei, die nicht an nationalen Grenzen endet“, so Bengt Beier, föderalistischer Kandidat in Österreich. Laut Marco Marazzi, Generalsekretär der EFP in Italien, war die EFP auch der Schlüssel für den Aufbau einer föderalistischen Wahlkoalition in Italien – und hat dadurch die anderen Parteien gezwungen, sich offen zur Zukunft Europas zu positionieren. Ähnliches konnten auch Catherine Guibourg, Kandidatin in Frankreich und Harry Stamelos, Kandidat in Griechenland, berichten.

Die Europäische Föderalistische Partei setzt sich ein für a) die Entwicklung eines “sozialen Europas” mit europaweiten Mindestlöhnen und einem europäischem Sozialsystem als Wahlmöglichkeit zu nationalen Systemen für mobile Arbeitnehmer, b) die Schaffung einer europäischen Industrie-Politik, die das Leben von kleinen und mittleren Unternehmen einfacher machen und europäische “Champions” fördern soll, c) eine effektive europäische Außenpolitik und eine gemeinsame europäische Armee, und d) die Reform der EU-Institutionen mit mehr Rechten fürs europäische Parlament.

“Nachdem wir in Europa den Binnenmarkt geschaffen haben, ist es jetzt an der Zeit, das Europa der Bürger zu schaffen“, so Benoit Barbier, Kandidat der EFP in Portugal. Das ist umso wichtiger, um das Vertrauen zwischen den Bürgern und der EU wiederherzustellen, vor allem in den Ländern, die

besonders stark von der Krise betroffen sind, bestätigte Alfredo Saltiel, Kandidat der EFP in Griechenland.

Wir dürfen nicht mehr länger warten, schloss Pietro de Matteis: “Die heutige Jugend und die nächsten Generationen von Europäern werden es nicht entschuldigen, wenn wir nicht handeln. Die Entscheidung ist: entweder Europa oder Abstieg.”

**Für weitere Informationen zu dieser Pressemeldung, kontaktieren Sie bitte Mariarosaria Marziali, Pressesprecherin für die europäischen Wahlen (auf Englisch): [mariarosaria.marziali@gmail.com](mailto:mariarosaria.marziali@gmail.com), Telefon: +32 484077897**

#### ***Über die Europäische Föderalistische Partei***

*Die Europäische Föderalistische Partei ist die einzige wirklich pan-europäische Partei und setzt sich für ein demokratisches und föderales Europa ein. Die EFP wurde 2011 von Bürgern aus ganz Europa gegründet und hat sich seitdem zu einer grenzüberschreitenden Bewegung mit Sektionen in 16 Ländern entwickelt. Die EFP hat bei den Wahlen zum Europaparlament Kandidaten in 6 Ländern, die alle das gleiche Programm vertreten, das von allen EFP-Mitgliedern beim Konvent 2013 verabschiedet wurde. Die EFP hat außerdem maßgeblich zu wichtigen EU-Gesetzen beigetragen, etwa der Einführung des Europäischen Bürgerbegehrens, der Abschaffung der Roaming-Gebühren und der Rettung des Erasmus-Programms.*

